

EINBAUANLEITUNG - STABIFLEX II

**Selbstnivellierender System-Schachtaufsatz für
Betonschächte/Betonbehälter
Belastbar bis Klasse 0400 (LKW Verkehr)**

Einbauhinweis Sanierung und Neubau (ab Pkt. 2)

Die sorgfältige Begutachtung der Schäden am zu sanierenden Schacht ist die Grundvoraussetzung für eine qualifizierte und nachhaltige Sanierung. Stellen Sie zunächst fest ab welcher Tiefe der Schacht noch tragfähig ist (muss ein 400er oder 600er Zwischenring genommen werden?) und ob die vorhandene BEGU-Abdeckung wieder verwendet werden kann oder ob eine neue eingebaut werden muss.

Hinweis: Beachten Sie beim Freilegen des Schachtes die einschlägigen Vorschriften!

Auf unsere Homepage www.nova-tec.at finden Sie auch Fotos die den Einbau dokumentieren.

1. Schacht mit geeignetem Werkzeug bis zur errechneten Tiefe frei legen. Darauf achten, dass eine möglichst planebene Oberfläche hergestellt wird (ggf. Vergussmörtel verwenden).
2. Prüfen Sie bei Anlieferung das STABIFLEX II-System auf Vollständigkeit und evtl. Beschädigungen. Bringen Sie dann das mitgelieferte Bitu-Band an der Unterseite des Anschlussringes an und legen den Ring mit dem Bitu-Band nach unten auf den Konus.
3. Schmieren Sie den Gleitring am Anschlussring mit Gleitmittel und stecken Sie dann den Zwischenring ca. 1-2 cm tief in den Gleitring.
4. Dann den mitgelieferten Rollring um den Zwischenring legen und ganz nach unten bis zum Gleitring rollen und auf ordentlichen Sitz achten.
5. Nivellierung berechnen. Dazu zuerst die exakte Höhe des Deckelrahmens an min. drei Stellen messen. Die Höhe des Rahmens plus die Höhe des Statikringes (40mm) ist für das Niveau der Schotterfüllung heran zu ziehen. Beachten Sie hier auch evtl. Straßengefälle und Spurrinnen.
6. Bei der Berechnung der Nivellierung zur Herstellung des Schotterunterbaus ist es sinnvoll je nach Verdichtungs- und Setzungsverhalten des Hinterfüllungsmaterials 5 bis 10 mm höher zu nivellieren (Zugabe), da die Abdeckung beim Asphaltieren/Pflastern mit eingewalzt/eingerüttelt und damit auf das Endniveau gebracht wird. Dadurch ist die Abdeckung in jedem Fall plan mit der Fahrbahn, es werden problemlos kleine Unebenheiten ausgeglichen und die Abdeckung bleibt auch bei evtl. Bewegungen des gesamten Umfeldes zuverlässig auf Niveau.
Hinweis: OK-Schottertragschicht = GOK abzgl. Höhe Rahmen im Mittel, abzgl. 4 cm für Statikring, plus Zugabe (5-10mm)!
7. Als Hinterfüllmaterial hat sich die Verwendung von üblichem Kies bzw. Schottertragschichtmaterial nach RStO bzw. D IN E N 13242 (z. B. Körnung 0/32) bewährt. Grundsätzlich richtet sich die Materialauswahl jedoch nach dem Aufbau des vorh. Straßenoberbaus nach den örtlichen Gegebenheiten (Belastungsklasse), bzw. Vorgabe des Auftraggebers. Grundsätzlich sollte die bestehende Struktur des Fahrbahnunterbaus beachtet werden. Starre Materialien wie Beton oder Asphalt dürfen auf keinen Fall für die Hinterfüllung verwendet werden.

Hinweis: Das Verfüll Material, sowie die Qualität der Verdichtung ist situationsbezogen gern. den örtlichen Vorgaben zu wählen!

8. Hinterfüllen/Verdichten in Lagen von max. 10 cm. Grundsätzlich ist ein Mindest-Verdichtungsgrad Dpr 100% bzw. Mindest-Verformungsmodul Ev2 100 MN/m² gefordert. Die Vorgaben des Auftraggebers und der RStO in der aktuellen Fassung sind zu beachten. Verfüllmaterial von außen beginnend, in kreisender Form, nach innen zum STABIFLEX II-Schachthals verdichten.
9. Auf diese sorgfältig verdichtete Grobschicht sollte, bevor der Statikring angebracht wird, noch 10-15 mm 0/4mm Feinsplitt (od. 4/8 mm) aufgestreut werden, der sich dann beim Einrütteln der Abdeckung optimal mit dem Statikring verzahnt. Die Vorschriften vom RVS sind einzuhalten.
10. Um nachträgliche Niveauekorrekturen zu vermeiden, messen Sie das Niveau der Hinterfüllung unbedingt vor dem Verriegeln des Statikringes nochmals nach. (Die Zugabe beachten!!!)
11. Statikring anbringen, durch Drehen verriegeln, dann - ggf. unter zur Hilfenahme z.B. einer Holzlatte und eines Gummihammers - den Schacht auf das Schotterniveau bringen, so dass der Statikring satt aufliegt. Dabei den Gleitring nicht beschädigen.
12. Dann kann der BEGU-Deckelrahmen aufgesetzt werden. Dabei darauf achten, dass dieser in Fahrtrichtung bis an den Innenrand des Statikringes heran geschoben wird (Verschiebesicherung)
13. Dann erfolgt die Einbindung des Rahmens in die Fahrbahnoberfläche je nach Situation gem. den allg. techn. Vorgaben (Dichtheit der Übergänge, dauerelastische Einbindung,...). Die gesamte Abdeckung wird erst am Schluss durch Einwalzen oder Rütteln auf das Endniveau gebracht. Achtung: Dabei setzt sich mit der Abdeckung auch der Statikring.
14. Vor dem Rütteln liegt der Rahmen wegen der Zugabe entsprechend über Endniveau.

Hinweis: Unmittelbar nach dem endgültigen Einrütteln kann das System befahren werden (je nachdem ob z.B. auch der Asphalt befahren werden kann). Das System ist nun homogen in den Unterbau eingebettet und kann sofort auch mit LKW-Verkehr belastet werden!

Sicherheitshinweise:

Personen die Arbeiten, Montagen, Wartungen und Reparaturen an Abwasseranlagen durchführen, müssen die entsprechenden Qualifikationen für diese Arbeiten aufweisen (Sachkundige Person!). Zuständigkeit und Überwachung des Personals müssen durch den Betreiber genau geregelt sein. Die Betriebssicherheit des Schachtaufsatzes ist nur bei bestimmungsgemäßer Montage, Verwendung und Wartung gewährleistet. Vor Inbetriebnahme ist eine qualifizierte Abnahmeprüfung mit Protokoll gem. Norm durchzuführen.

Der Schachtaufsatz ist im Rahmen der regelmäßigen Kontrollen der Abwasseranlagen zu inspizieren und diese Inspektion zu dokumentieren.

Bei Nichtbeachtung der Einbau- und Bedienungshinweise können erhebliche Sach-, Umweltschäden, Personenschäden und Todesfälle entstehen. Fehlerhafter Einbau, nicht bestimmungsgemäße Nutzung, sowie Umbau- oder Veränderung des Schachtaufsatzes ohne schriftliche Genehmigung des Herstellers führt zur Aufhebung der Produkthaftung